

Aktuelles vom Januar 2019

Weltgebetstag 2019 - "Slowenien"



v.l.: Maren Kruse-Nagel, Susan Mügge, Maike Flindt, Jutta Rohwedder, Birte Skrabs, Verena Paustian u. Marianne Witt

Allein unter Frauen!

Der letzte Donnerstagnachmittag im Februar, Anruf meiner Lieblingspastorin: „Hallo Herr Herder. Hätten Sie Zeit und Lust, morgen um 15 Uhr beim Weltgebetstag im Gemeindehaus dabei zu sein?“ Kurzer Blick ins TV-Programm: „Sturm der Liebe“ im Ersten, „Giraffe, Erdmännchen & Co.“ auf HR und „Shopping Queen“ auf Vox – alles nicht so mein Ding. „Flammenlose Kerzen“ auf QVC läuft glücklicherweise erst deutlich später. Ich hätte also Zeit, bleibe aber noch etwas unentschlossen: „Das ist doch so ein Frauending. Dürfen Männer da überhaupt mitmachen?“ Anne Karakulin kann mich beruhigen: „Das ist zwar der Weltgebetstag DER Frauen, aber nicht nur FÜR Frauen – Männer sind als Gäste ebenfalls herzlich willkommen. Dieses Jahr ist Slowenien das Thema, und außerdem gibt’s anschließend etwas Landestypisches zu essen.“

Ich mag Slowenien, diverse Reportagereisen in dieses kleine und wunderschöne Land südlich von Österreich haben meine Sympathien geweckt. Und ich mag in Gemeinschaft netter Menschen speisen. Das diesjährige Motto lautet zudem „Kommt, alles ist bereit!“ Das lasse ich mir nicht zweimal sagen, und so sitze ich rund 24 Stunden später im proppenvollen Gemeindehaus. Als einziger Mann unter 45 Frauen. Die Damen sind offensichtlich alle Weltgebetstag-Profis; denn mit Erklärungen über das Wieso und Warum der Veranstaltung hält sich niemand auf. Für den womöglich etwas unbedarften Leser dieser Zeilen, dem sich wie mir der Hintergrund nicht sofort erschließt, zitiere ich daher aus dem offiziellen Begleitmaterial:

„Der Weltgebetstag wird jedes Jahr von christlichen Frauen aus einem anderen Land vorbereitet. Am ersten Freitag im März wird dieser Gottesdienst in mehr als 120 Ländern durch verschiedene Zeitzonen rund um den Globus insgesamt 24 Stunden gefeiert. Wir sind eine ökumenische Basisbewegung, die seit 130 Jahren von immer mehr Konfessionen unterstützt wird und Frauen weltweit auf vielfältige Weise ermächtigt. 2019 beten und handeln wir gemeinsam für die Teilhabe aller, ganz besonders der Frauen in unseren Gesellschaften und Kirchen. Als Sinnbild steht dafür der gedeckte Tisch, an dem noch Platz ist.“

Zurück ins Gemeindehaus: Georgelt wird hier nicht, die erstaunlich flotte Begleitmusik kommt vom Band, aber gesungen wird natürlich selbst. Dem Begrüßungslied („Eingeladen zum Fest des Glaubens“) schließt sich Maïke Flindt vom Organisations-Komitee mit einem munteren „Dober dan!“ (Slowenisch für „Guten Tag!“) an. Dann steigt sie mit etwas Landeskunde schon ein wenig tiefer ins Thema ein. Maïkes Mitstreiterinnen füllen den anfangs noch leeren Tisch inmitten der Runde nach und nach mit Kuchen, einer slowenischen Bibel, Lavendel, Salz, Honig, einem Hefestrudel und einem Nelkenstrauß – alles Dinge, die uns Weltgebetstag-Besuchern den Charakter des erst seit 1991 unabhängigen Zwei-Millionen-Volkes etwas näher bringt. Sehr persönlich wird es, als die Orga-Damen im Wechsel die „Stimmen von Frauen“ vorlesen: Fünf Frauen – von der über 80-jährigen Seniorin bis zur 34-jährigen Wissenschaftlerin – die über ihr Leben in der früheren jugoslawischen Teilrepublik und im noch sehr jungen Nationalstaat berichten. All das ist eingebunden in eine klassische Gottesdienstordnung mit Gebeten, Fürbitte und Kollekte. Doch neben den besagten O-Tönen sorgen auch die acht weiteren, ebenfalls eher unkonventionellen Lieder dafür, dass sich der Weltgebetstag-Gottesdienst doch stark vom „normalen“ Kirchenprogramm unterscheidet. Der Geist ist nach einer guten Stunde jedenfalls gut versorgt und hat viel Neues erfahren. Dem soll der Körper nicht nachstehen, und so geht es nach einer kurzen Umbaupause zum kulinarischen Teil der Veranstaltung.

Dafür haben drei der sieben Orga-Damen am Vormittag fleißig gekocht. Heraus kamen viele Terrinen „Bograz“, eine äußerst pikante Gulaschsuppe, die der ganzen Veranstaltung dann doch noch eine gewisse Schärfe verleiht. Kuchen und Hefestrudel – eben noch Platzhalter auf dem Symboltischchen – gehen dann final den Weg alles Irdischen. Fazit des Weltgebetstag-Neulings: viel über ein tolles Land und noch mehr über dessen Bewohner gelernt, viele sehr nette Damen getroffen und sehr gut gegessen. Abschließend hochzufrieden auf dem heimischen Sofa eingeschlafen – Stichwort „Flammenlose Kerzen auf QVC“.

(Ein Bericht von Klaus Herder)











